



←Prezi

Flipped Classroom HerA 2017 Workshop J. Tiburski

Webseite →



1. Was ist „Flipped Classroom“?

1.1. Definition: wb-web.de



„Flipped Classroom“ heißt ein didaktisches Konzept, das Lerninhalte vor der Präsenzveranstaltung in aufbereiteter Form – insbesondere als Video – zur Verfügung stellt und die gemeinsame Zeit im „Klassenraum“ für Praxis und Anwendung nutzt. „To flip something“ bedeutet im Englischen „etwas umdrehen“ – vereinzelt wird das Konzept des Flipped Classroom auch als „umgedrehte Lehre“ (inverted classroom) bezeichnet. Was genau ist neu an diesem Konzept und wie wird es in der Praxis angewandt?

Definition: Was ist das?

Flipped Classroom hat zum Ziel, mehr Raum für interaktive Zusammenarbeit mit den Lernenden zu schaffen und die klassischen Erklärphasen aus dem Frontalunterricht in das Selbststudium zu verlagern (Kim et al., 2014). Im ursprünglichen Konzept des Flipped Classroom tritt die/der Lehrende selbst im Video oder Audio auf (Mattis, 2015), es kann aber durchaus auch Material mit anderen Akteurinnen und Akteuren angeboten werden.

Das, was sonst in der Veranstaltung stattfindet – nämlich oft das Erklären und Vorstellen neuer Inhalte – soll nach draußen, in die Vorbereitungszeit der Lernenden verlagert werden. Das, was in Veranstaltungen oft zu kurz kommt, nämlich die Vertiefung, die Übung und die Auseinandersetzung der Lernenden mit den Inhalten, soll dort stattfinden, wo auch Lehrende da sind, um dies zu begleiten (Jeong et al., 2016). Das ist mit „Flippen“ gemeint (Roach, 2014).

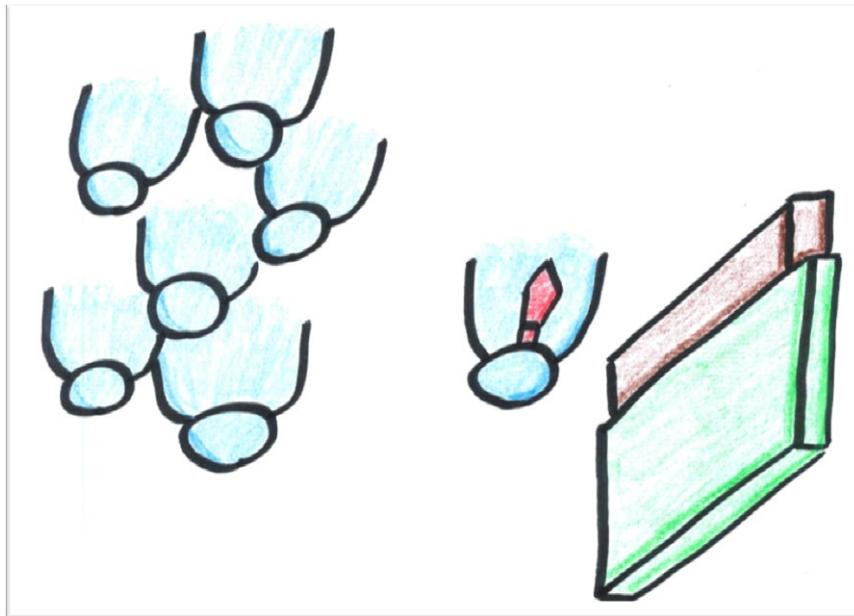
Traditionelle Präsenzveranstaltung	Flipped Classroom
Lehrende bereiten Materialien vor, die im Unterricht durch Lehrende vorgestellt werden	Lehrende bereiten Video- oder Audio-Dateien vor, die sich die Lernenden zu Hause ansehen (Hao, 2016)
Lernende hören in der Präsenzveranstaltung die Vorträge der Lehrenden und machen sich Notizen	Lernende können sich die Inhalte in eigenem Tempo beliebig oft anhören/ansetzen
Hausaufgaben werden gegeben, um das Verständnis der Inhalte zu vertiefen	Vertiefte und erweiterte Auseinandersetzung mit den Inhalten kann während der Präsenzveranstaltung stattfinden (Roach, 2014)

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Konzepte Traditionelle Präsenzveranstaltung und Flipped Classroom

<https://wb-web.de/wissen/methoden/flipped-classroom.html>

1.2. Definition: wikipedia.de W

Umgedrehter Unterricht bezeichnet eine Unterrichtsmethode des integrierten Lernens, in der die Hausaufgaben und die Stoffvermittlung insofern vertauscht werden, als die Lerninhalte zu Hause von den Schülern erarbeitet werden und die Anwendung in der Schule geschieht. In der englischsprachigen Literatur ist diese Methode als *flip teaching*, *flipped classroom* oder *inverted teaching* bekannt.



Die Verlagerung der Lehrsequenzen nach Hause führt zu mehr Unterrichtszeit, in der die Lernenden durch die Lehrenden gecoacht werden können. Den Schülern bietet das Verfahren die Möglichkeit, die Lehrinhalte selbstbestimmt und im eigenen Tempo zu rezipieren. Bei der Nutzung beispielsweise von Videos kann während des Videos pausiert oder zurückgespult werden. Treten Fragen oder Verständnisprobleme auf, können die Schüler sofort über Internet oder in den Übungsphasen direkt beim Lehrer nachfragen.

Lehrende sind für die Produktion, Auswahl und Bereitstellung der geeigneten Materialien, die von den Lernern außerhalb der klassischen Unterrichtszeit rezipiert werden, verantwortlich. In der Präsenzphase können Fragen, die in der Vorbereitung aufgekommen sind, durch den Lehrenden aufgenommen und vor versammelter Klasse geklärt werden, es wird jedoch kein neuer Stoff vermittelt, sondern der vorbereitete Stoff von den Lernern möglichst selbständig eingeübt und diskutiert. Der Lehrende wird zum Moderator.[3] Dabei sollte berücksichtigt werden, dass mit den Videos nicht der traditionelle Lehrervortrag ausgelagert wird. Mit Flipped Classroom wird der Unterricht neu rhythmisiert und dabei sollte immer wieder von neuem überlegt werden, an welcher Stelle ein kurzer Lehrereinput benötigt wird, den man durch ein Video ersetzen kann.

https://de.wikipedia.org/wiki/Umgedrehter_Unterricht

2. Material für “Flipped Classroom”

2.1. Flipped Classroom – Videos nutzen

Es gibt inzwischen eine recht umfangreiche FC-Community, die ihr erstelltes Material online zur Verfügung stellt:



<https://www.flippedmathe.de/fc-community/>



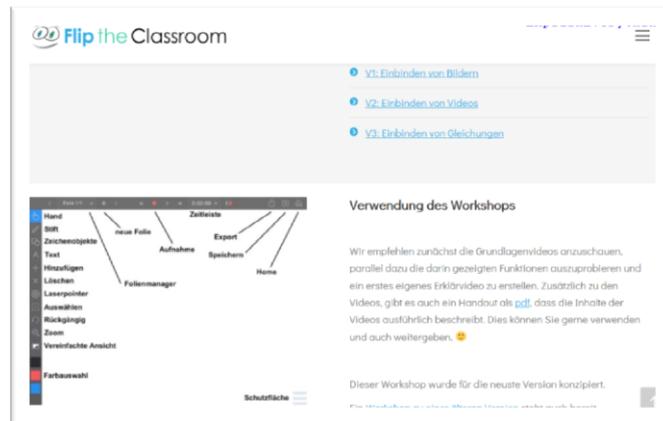
<http://flipyourclass.christian-spannagel.de/2015/03/fremdvideos-nutzen/>

Hier kann man nach Unterrichtsfach geordnete Inhalte finden. Natürlich kann in Vorbereitung auf den Unterricht auch frei „gegoogelt“ werden. Da die Schülerinnen und Schüler sich das Material zu Hause betrachten sind Urheberrechtsbedenken obsolet!

2.2. Flipped Classroom – Videos selbst erstellen

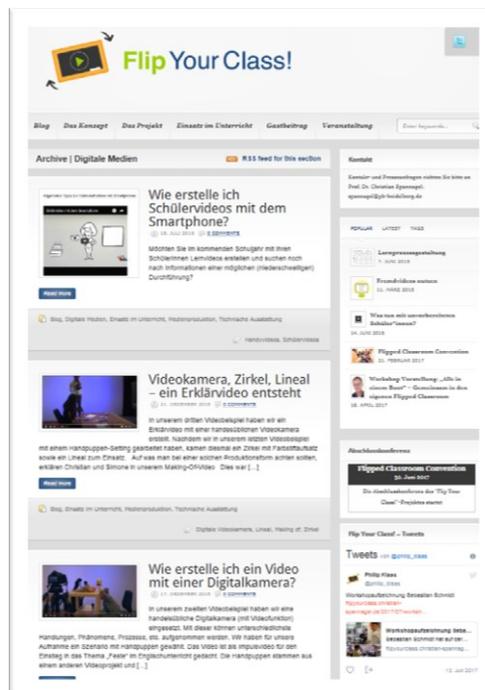
Wenn trotz intensiver Suche kein geeignetes Material zu finden ist, das sowohl inhaltlich als auch von Schwierigkeitsgrad/Verständnis und der Spieldauer angemessen erscheint, so bleibt immer noch die Möglichkeit, eigene Erklärvideos zu erstellen und bereitzustellen.

Ein professionelles Tool dafür ist „**ExplainEverything**“. Dieses Tool wird in vielen Tutorials erklärt, ist aber leider nicht kostenfrei:



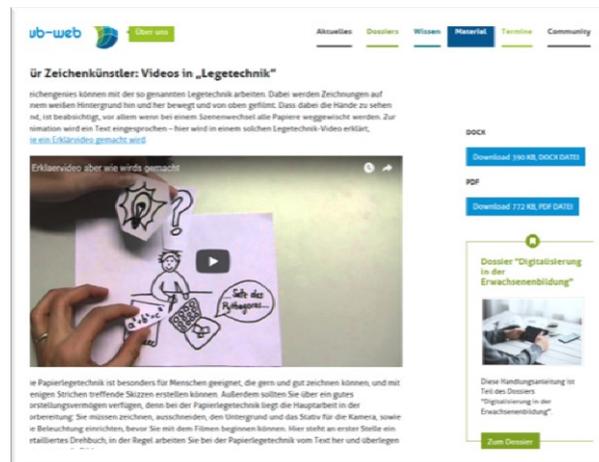
<http://www.fliptheclassroom.de/project/allgemeine-informationen/>

Das Archive „Digitale Medien“ von **C. Spannagel** gibt alternative Tipps:



http://flipyourclass.christian-spannagel.de/category/einsatz-im-unterricht/digitale_medien/

Das **WeiterbildungsWeb** hat auch hierzu hervorragendes Material bereitgestellt und richtet sich an Nutzer in unterschiedlichen Niveaustufen:



<https://wb-web.de/material/methoden/wie-erstelle-ich-ein-flipped-classroom-video-basics.html>

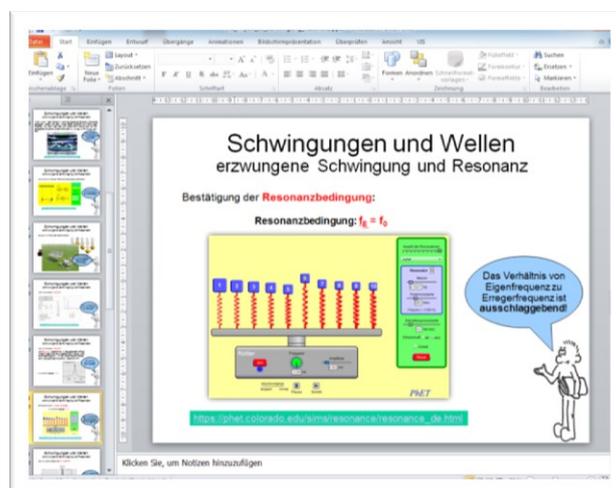
Mit den oben aufgeführten Hilfen kann jeder Lehrer zum Kreator von Erklärvideos werden, die dann zum Einsatz für den „Flipped Classroom“ zur Verfügung stehen.

Ich persönlich gehe jedoch einen anderen Weg. Da ich im Unterricht die interaktive Whiteboard nutze, bereite ich meinen Unterricht generell als PowerPoint-Präsentationen vor. Diese Präsentationen sowie die daraus abgeleiteten Arbeitsblätter (pdf, Word, etc.) sind also sowieso vorhanden – also nutze ich sie auch für die Erklär-Videos ...

3. Tools für “Flipped Classroom”

3.1. Office-Programme

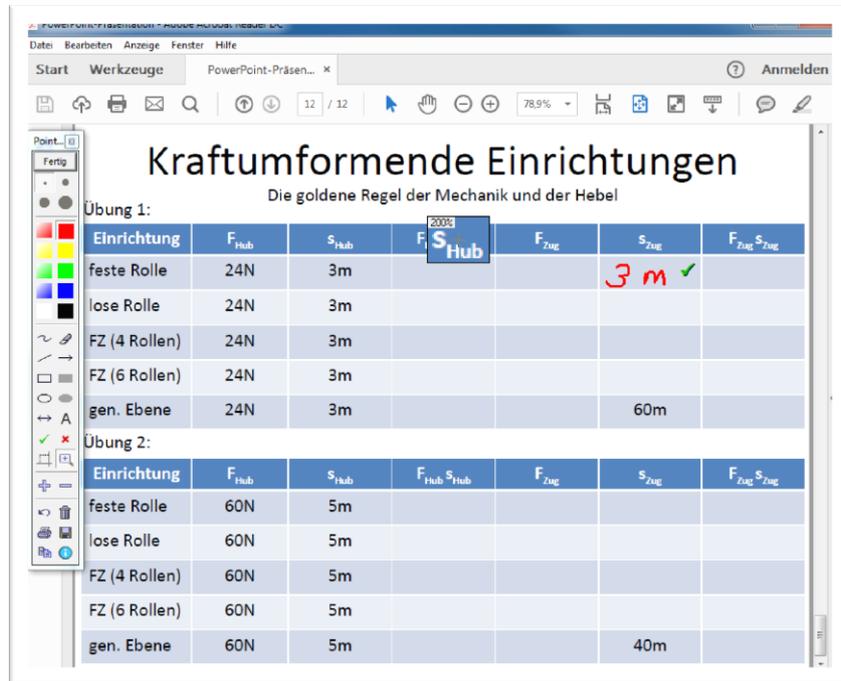
Mit Office-Programmen (MS-Power-Point, OpenOffice-) erstelle ich die grundlegenden Inhalte des Unterrichtes.



https://portableapps.com/de/apps/office/libreoffice_portable

3.2. Point-o-fix

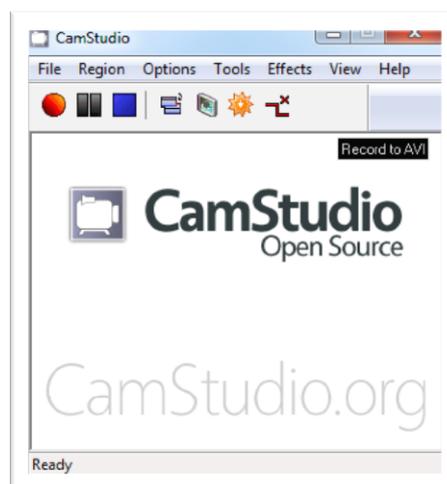
Mit dem Tool **Point-o-fix** kann dann interaktiv mit dem Material gearbeitet werden. Auch auf pdf-Dokumenten und in Präsentationen etc.:



<http://www.pointofix.de/download.php>

3.3. CamStudio

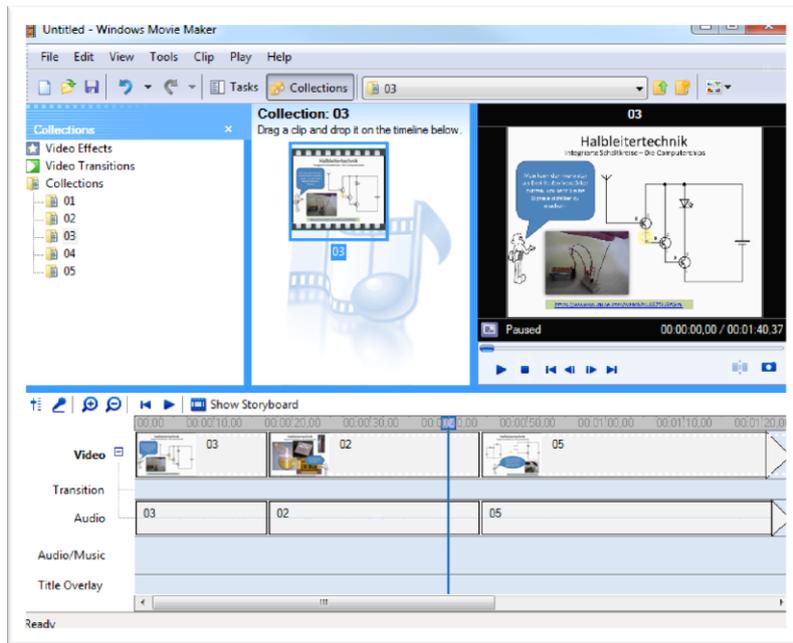
Das wichtigste Tool ist das **CamStudio**! Damit werden die Videos von den Präsentationen als Einzel-Szenen erstellt.



https://portableapps.com/apps/utilities/camstudio_portable

3.4. Movie Maker

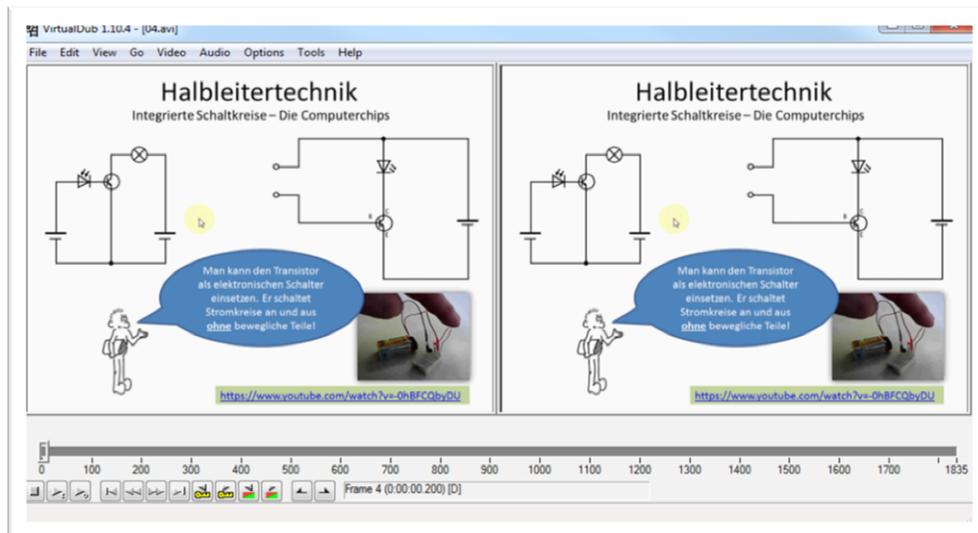
Wenn alle Einzel-Szenen aufgenommen sind werden noch interaktive Experimente oder interaktive Aufgabenlösungen als Video-Szenen ergänzt. Mit dem **Movie Maker** können diese Einzel-Szenen zu einem Film zusammengeschnitten und gespeichert werden:



<https://portable-windows-movie-maker.de.softonic.com/download>

3.5. VirtualDub

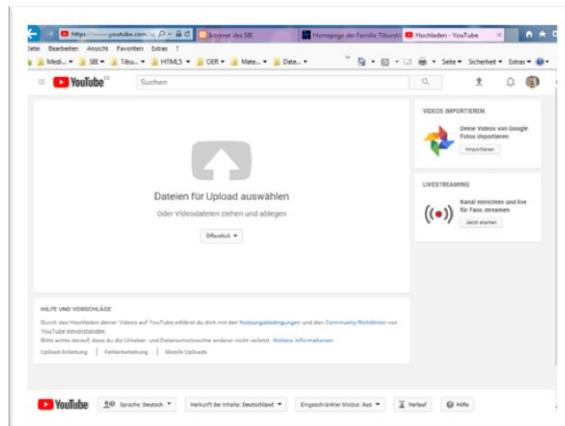
VirtualDub bietet mehr Möglichkeiten der professionellen Bearbeitung von Video- und Sound-Codex:



https://portableapps.com/de/apps/music_video/virtualdub_portable

3.6. YouTube

Auf **YouTube** können die Videos dann hochgeladen und weiterverlinkt werden:



<https://www.youtube.com/>

4. In-Class-Flip

4.1. Vorbereitung von Klassenarbeiten

Die Erklär-Videos können jederzeit zur Vorbereitung von Klassenarbeiten genutzt werden:



4.2. Vorbereitung von Prüfungen

Auch zur Prüfungsvorbereitung sind die Videos dann Gold wert:



4.3. Arbeit mit interaktiven Videos

Interaktive Videos erhöhen die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler beim Inflip:



<https://www.playposit.com/share/1/602402>

4.4. Arbeit mit interaktiven Videos

Ed-Ted-Videos als Abfrager im Unterricht verwenden:



<https://ed.ted.com/on/inQcm31m>